

miteinander

die Zeitung der **Pfarrgemeinde** Stadt Freistadt



Oh
du
fröhliche



© NeCh-Fotografie Neubauer Christoph Freistadt

Seite 4
Spiritueeller Impuls

Seite 6-7
Auf dem Weg zur Pfarre

Seite 9-12
Aus der Pfarrgemeinde



Liebe Leserin, lieber Leser!

Auf Augenhöhe!

Ich bin das erste Mitglied des Seelsorgeteams unserer Pfarrgemeinde, das Sie im Vorwort begrüßen darf. In Zukunft werden die weiteren Mitglieder des Seelsorgeteams die Begrüßung im Pfarrblatt übernehmen. Auf die Beiträge von Roland Altreiter, der uns als hauptamtliche Ansprechperson und als Seelsorger glücklicherweise erhalten bleibt, müssen Sie dennoch nicht verzichten - er wechselt vom Editorial zu einer spirituellen Kolumne. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit!

Das Seelsorgeteam nimmt seine Arbeit auf
Nachdem wir uns in der letzten Ausgabe als das neue Seelsorgeteam vorstellen durften, hat dieses mittlerweile seine Arbeit aufgenommen und führt damit die Arbeit der bisherigen Pfarrgemeinderatsleitung weiter. Da es in Freistadt bereits seit langer Zeit diese Form der kollegialen Führung gibt, hat sich die Art des Arbeitens durch die neue Pfarrstruktur nicht viel verändert - zwar in einer neuen personellen Zusammensetzung, aber gewohnt wohltuend konstruktiv und auf Augenhöhe, so wie ich es in Freistadt nun schon seit Jahren zu schätzen weiß.

Die Ausbildung der Seelsorgeteams beginnt
Die neue Form der Leitung bedeutet ein Mehr an Verantwortung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Deshalb gibt es von der Diözese Linz für die Mitglieder der Seelsorgeteams in den einzelnen Pfarrgemeinden eine Ausbildung, in der wir uns in den kommenden Monaten an jeweils einem Samstag im Monat treffen. Es gibt fachspezifische Ausbildungen für die Bereiche Liturgie, Gemeinschaft, Verkün-

digung und Caritas und gemeinsame Termine zur Team-Entwicklung, damit die Zusammenarbeit in Zukunft so gut wie möglich funktioniert.

Der Advent naht

Das Fachteam für Liturgie hat sich in diesem Jahr für das Thema "O du fröhliche..." in der Adventszeit entschieden, mit dem wir die Frage, worauf wir uns im Advent vorbereiten, besonders in den Blick nehmen.

Wir freuen uns darauf, diese besondere Zeit am Ende des Jahres in vielen Begegnungen gemeinsam mit Ihnen zu begehen.

Simon Voggeneder

Verantwortlicher für die Themen Sakramentenpastoral und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Verkündigung des Seelsorgeteams der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt



Das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde Freistadt

Das kirchliche Leben hat von jeher einen Herzschlag. Und ähnlich wie im menschlichen Herzen sind es vier Herzkammern, die dafür verantwortlich sind. Das Seelsorgeteam als Herzstück der Pfarrgemeinde wird diese vier Herzkammern (Gemeinschaft, Liturgie, Caritas, Verkündigung) vor Ort mit Leben füllen. In dieser Ausgabe wird die „Liturgie“ vorgestellt.

Liturgie: Teilnahme am „Werk Gottes“

Die christliche Überlieferung versteht unter Liturgie, dass das Volk Gottes teilnimmt am „Werk Gottes“.

Die Feier der Liturgie, dient der Verehrung Gottes und zur Vertiefung des Glaubens. Sie bildet den Rahmen für die Seelsorge, da sie durch Gottesdienste, Worte, Zeichen und Handlungen das Leben des Menschen mit der Zuwendung Gottes verbindet und ihnen in ihrem Glauben und ihrer seelsorglichen Arbeit dient. Christlicher Glaube zeigt sich nicht nur im Erfahren von Gemeinschaft, im Weitergeben der eigenen Glaubenserfahrung und in der gelebten Nächstenliebe. Er zeigt sich ganz wesentlich im gemeinsamen Gottesdienst – vor allem am Sonntag.

Die ersten Christen hatten jüdische Wurzeln und begingen deshalb zunächst den Sabbat. Bald schon wurde der auf den Sabbat folgende Tag zum wichtigsten Tag der christlichen Woche – denn nach dem Zeugnis der Evangelien galt er als Tag der Auferstehung Jesu Christi (vgl. Mk 16,2). Die Christen versammelten sich an diesem ersten Tag der Woche zum eucharistischen Mahl. Im 2. Jahrhundert finden sich schon eindeutige Belege für einen regelmäßigen christlichen Sonntagsgottesdienst – der sich übrigens in seiner Grundstruktur nicht wesentlich von unserer heutigen Form unterscheidet.

Die Feier des Sonntags ist also ein wesentlicher und tief in der Tradition und der Geschichte unseres Glaubens verwurzelter Auftrag von uns als Christen. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass jeden Sonntag in jeder Pfarrgemeinde die Eucharistie gefeiert werden kann, daher gibt es die Form der Wortgottesfeier, um den Sonntag zu würdigen, Christus in seinem Wort zu begegnen und in Gemeinschaft zu beten und zu feiern.

Neben dem Feiern des Sonntags, der Hochfeste und der Wochentagsgottesdienste sollte in einer Pfarrgemeinde aber auch die Vielfalt christlicher Spiritualität gepflegt und angeboten werden: In unserer Pfarre sind dies Meditationen, stille Anbetungen,

Feierabend am Sonntag, das Rosenkranzgebet, Wallfahrten oder verschiedene Segensfeiern. Es ist gut, wenn wir als Christen aus der ganzen Vielfalt heraus Kraft und Nahrung für unseren Glauben und unser Leben schöpfen können.

Das alles im Blick zu haben, dafür Sorge zu tragen, dass gottesdienstliches Feiern in einer Pfarrgemeinde gut organisiert und sinn-voll gestaltet wird, ist die Aufgabe des im Seelsorgeteam Verantwortlichen für die Säule der Liturgie. Dazu gehört auch, Kontakt und guten Austausch zu pflegen mit den liturgischen Diensten, den KirchenmusikerInnen und dem Kirchenchor, den Mesnerinnen und MinistrantInnen.



Ich arbeite im Seelsorgeteam, zusammen mit unserem Pfarrverantwortlichen Roland Altreiter in der Säule Liturgie mit. Ich bin bei der Organisation der kirchlichen Feiern beteiligt und ich gestalte außerdem Wortgottesfeiern im Altenheim und in der Stadtpfarrkirche. Es ist mir wichtig, die Feiern gut vorzubereiten, damit ein ruhiger und würdiger Ablauf gewährleistet ist.

Die Auseinandersetzung mit den biblischen Texten und das gemeinsame Beten und Singen im Gottesdienst erlebe ich als sehr bereichernd.

Die Aussage Jesu aus dem Matthäusevangelium: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, ist mir ans Herz gewachsen.

Anni Prieschl
Verantwortliche für die Säule Liturgie

Mein heuriger Weihnachtswunsch: Ein Funkeln

Ich bin ein Kerzen-Freund und mag es, wenn ganz viele Kerzen brennen. Ich mag auch große Christbäume mit unzähligen Kerzen und ich mag das Licht, das aufstrahlt und Hoffnung bringt. In der Christmette zu Weihnachten werden wir wieder aus dem Buch Jesaja hören: **„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“ (Jes 9,1)**

Dies ist der Kern unseres Glaubens und somit unsere christliche, weihnachtliche Hoffnung. Der Advent ist eine Zeit des Lichts – und doch fühlen sich viele Menschen gerade jetzt besonders erschöpft. Zwischen Terminen, überhöhten Erwartungen und der Sehnsucht nach einem perfekten Fest kann das Licht von innerer Unruhe oder Überforderung leicht übersehen werden oder seine Wirkkraft verlieren. Aus diesem Grund reduziere auch ich meine Erwartungen und wünsche mir heuer zu Weihnachten lediglich ein Funkeln.



Ein Funkeln ist schwächer als ein Licht, kann aber gleichzeitig etwas Besonderes sein. Ein Funkeln ist kein grelles Scheinwerferlicht, sondern das sanfte Glimmen einer Kerze. Es kann uns daran erinnern, dass Hoffnung nicht immer jubelnd daherkommt – manchmal ist sie leise, tastend, kaum spürbar. Und doch ist sie da.

Funkeln bedeutet nicht Perfektion, sondern Präsenz. Ich bin nicht perfekt, aber ich bin da! Dies kann uns weihnachtliche Botschaft und gleichzeitig Vorsatz sein!

Wir können selber funkeln oder Funkeln wahrnehmen: ein freundliches Wort, ein Moment der Stille, ein Gebet, das nicht viele Worte braucht oder einfach Hoffnung schenken.

Der Advent lädt uns ein, dem Hoffnungs-Funken Raum zu geben – nicht als fertige Lösung, sondern als zarte Möglichkeit. Der Advent ist kein Wettlauf, sondern ein Weg. Und auf diesem Weg brauchen wir nichts leisten. Wir dürfen hoffen! Wir dürfen funkeln! Auch wenn es nur ganz leise ist.

Die spirituellen Autorin Susanne Niemeyer schreibt:

Funkeln

*Ich glaube nicht an Sternschnuppen, trotzdem wünsche ich mir heimlich was, wenn eine fällt.
Dass der Nikolaus nachts von Tür zu Tür geht, widerspricht meiner Erfahrung. Trotzdem schaue ich jedes Jahr verstoßen in meine Schuhe.
Dass Schnee auch nichts Anderes als gefrorenes Wasser ist, weiß ich. Trotzdem stelle ich mir vor, jemand streut Kristall über die Dächer.
Dass die Lichter, die sich im Dunkel des Morgens in den Pfützen spiegeln, nur Ampeln und Autoscheinwerfer sind, sehe ich. Trotzdem verzaubern sie den Asphalt.
Dass der Advent auch nur eine Kulisse ist vor den Baustellen der Welt, sagen manche.
Trotzdem funkelt was.*

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und funkelnde Advents- und Weihnachtszeit, Ihr

Roland Altreiter
Roland Altreiter, Seelsorgeverantwortlicher

Oh du fröhliche

Advent. Es ist Advent. In einem der bekanntesten deutschsprachigen Weihnachtslieder „O du fröhliche ...“ aus dem 19. Jahrhundert singen wir, dass Christen und Christinnen sich freuen dürfen. Worauf freuen wir uns eigentlich?

Folgt man dem Inhalt des Liedes können wir darüber froh sein, dass Gott sich ganz und gar geschenkt hat und in die verlorene Welt Christus gebären ließ. Um es frei nach Clemens Brentano auszudrücken, wir alle sind Kinder Gottes und nun sandte uns Gott ein Kind, um uns zu erlösen. „Christus ist erschienen, uns zu versöhnen“, heißt es im Liedtext. Wir freuen uns auf die Ankunft Jesu, adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn). Somit wird diese Zeit eine des hoffnungsvollen (Er-) Wartens, die uns die Ankunft des Erlösers verdeutlicht.

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.“

Es gibt nicht wenige, denen es sauer aufstößt, wenn sie Wörter wie Weihnachten und Stress in einem Satz hören. Würden wir uns aber zum Ziel setzen weniger zu tun, würden wir uns mit hoher Wahrscheinlichkeit zu viel aufbürden.

Als Mutter von drei kleinen Kindern weiß ich aus eigener Erfahrung nur zu gut wie schnell der Advent dahinfliegen kann. Eben noch feiert man das Martinsfest und taucht in die in reichhaltige Symbolik ein, um sich kurz darauf im Dezember wiederzufinden und die Tage bis zum großen Fest verfliegen wie im Nu. Versuchen wir doch unsere Gedanken



Schon-im-Voraus Danken ist die schönste Dankbarkeit

bewusst auf die Freude zu lenken! Kinder sind uns hierin die besten Vorbilder. Mit welcher Vorfreude öffnen sie im Advent Tag für Tag ein Kalendertürchen und hegen Hoffnungen und Wünsche, sehnen sich nach Geborgenheit, Kerzenschein und Weihnachtsduft. David Steindl-Rast sieht in dieser Vorfreude vorweggenommene Dankbarkeit und schließt daraus, dass solches vertrauensvolle Schon-im-Voraus Danken die schönste Dankbarkeit ist. Auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden (können), trauen sie sich noch mehr zu wünschen als wir Erwachsene. Es heißt schließlich: „Wünschen darfst du dir alles!“. Das könnten wir uns zum Anlass nehmen und unserem inneren Kind Aufmerksamkeit schenken und uns selbst fragen: Was möchte ich mir wünschen? Was darf ich hoffen? Was kann ich tun damit ich mich wieder richtig auf das Weihnachtsfest freuen kann?

Heuer wurde ich mit einem Adventkalender beschenkt mit dem Titel „Der Andere Advent“. Dieser wird mich begleiten und stellt an den Sonntagen das Zitat aus der Weihnachtsgeschichte nach Matthäus „Und sie holten ihre Schätze hervor ...“ in den Mittelpunkt. Diesem ist zu entnehmen, dass die bewusste Auseinandersetzung mit den Schätzen in unserem Leben, aus denen wir Lebensfreude beziehen, sich besonders in tragenden und hoffnunggebenden Erfahrungen mit unseren Mitmenschen erfüllt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen Advent voll kostbarer Begegnungen, kleiner Ruheinseln im Alltag, den Mut ganz groß hoffen zu dürfen und um mit der dritten Strophe des Liedes

„Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich o Christenheit!“

zu schließen - wahre Vorfreude auf das Weihnachtsfest!

Sarah Artner-Gratzl
Pastorale Mitarbeiterin



DIE ZIELGERADE

...AUF DEM WEG ZUR PFARRE

KONZEPTKLAUSUR

Bei einem pfarrübergreifenden Treffen wurden am 10. Oktober einige Leitthemen für die gemeinsame pfarrliche Zukunft auf den Tisch gelegt. Nach einer langen Zeit der Sichtung und Analyse ging es nun darum, Nägel mit Köpfen zu machen: Was kann ein zukunftsfähiger Rahmen sein für unsere Friedhöfe, für unser caritatives Tun, für die Feier von Gottesdiensten, für die wirtschaftlichen Angelegenheiten? Und bei aller Visionskraft - was ist davon realistischwerweise in den kommenden zehn Jahren tatsächlich umsetzbar?

„Groß denken, sich aber vor Ort nicht überfordern“, ermutigten Klemens Hofmann und Wolfgang Roth die Teilnehmer:innen. Das entstehende Pastorkonzept ist als eine gemeinsame Richtungsbestimmung gedacht und kann eine Orientierungshilfe für die Pfarrgemeinden sein. Im besten Fall entsteht dadurch im Lauf der Jahre ein neues WIR, das wechselseitige Unterstützung, Ressourcenbündelung und gemeinschaftliche Lernprozesse ermöglicht. Und alle Konzepte eingeklammert: Im Miteinander ist in jedem Fall mehr möglich als im Jede:r-für-sich!

DER LETZTE SCHLIFF

Die Ergebnisse aller Vorarbeiten und der Konzeptklausur werden nun in Form gebracht. Ein Team rund um Pastoralvorstand Wolfgang Roth übernimmt bis zum 1. Jänner 2026 die Endredaktion und Layoutierung. Ziel ist ein konzentriertes und praxisorientiertes Konzept, das Lust macht, ins gemeinsame Tun zu kommen. Und genauso sollen dadurch die Perlen einer jeden Pfarrgemeinde sichtbar werden, die vor Ort schon bisher das Miteinander bereichert haben!



Verdichten, bündeln, konzentrieren... Das Pastorkonzept benennt den Handlungsspielraum des zukünftigen Miteinanders aller 15 Pfarrgemeinden.

DAS SEELSORGETEAM ÜBERNIMMT LEITUNG

Vor Ort übernimmt das Seelsorgeteam in Zukunft die Leitung der Pfarrgemeinde. Ehrenamtliche und Hauptamtliche agieren und entscheiden auf Augenhöhe. Was vielerorts bereits gelebte Praxis war, ist nun strukturelle Realität. Ein neues Miteinander, das herausfordert, erlernte Rollen zu überdenken und aufzubrechen. Seit diesem Herbst gibt es dazu im Zuge einer einjährigen Einführungsphase fachlich-begleitende Unterstützung.

SEELSORGETEAM EINFÜHRUNGEN

Die Seelsorgeteams aller 15 Pfarrgemeinden werden sich im kommenden Jahr regelmäßig treffen, um in mehreren Einführungsmodulen voneinander und miteinander zu lernen. Dahinter steckt ein ehrenamtliches Engagement, das nicht hoch genug geschätzt werden kann. Neben dem pfarrlichen Versprechen, achtsam mit den zeitlichen Ressourcen umzugehen, eine Bitte an uns alle: Gehen wir wertschätzend und respektvoll mit den (ehrenamtlichen) Menschen um, die sich vor Ort der Aufgabe stellen, Gottes Liebe sichtbar zu halten!



DIE ZIELGERADE

...AUF DEM WEG ZUR PFARRE

PFARRBÜRO (FAST) FERTIG

Vieles der gemeinsamen pfarrlichen Zukunft steht derzeit noch unter dem Vorzeichen eines Provisoriums. Bei manchem wird sich erst im Lauf der Zeit zeigen, wie sich Lösungen entwickeln lassen. Und manches braucht einfach seine Zeit...

So auch das Pfarrbüro in St. Oswald. Obwohl bereits im Februar im Dekanatsrat der Entschluss für diesen Standort gefasst wurde, verging einige Zeit, bis es von höherer Stelle grünes Licht gab. In einem Kraftakt wurden nun innerhalb weniger Wochen viele bauliche Maßnahmen großteils in Eigenregie über die Bühne gebracht. Der Pfarrgemeinde St. Oswald gebührt hier besonderer Dank! Im Lauf des Novembers sollen dann die Räumlichkeiten ihrer neuen Nutzung zugeführt werden.



Bau- und Putztrupp in St. Oswald

EIN OFFENES HAUS

„...und ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarrgemeinden“, möchten Klemens Hofmann, Wolfgang Roth und Markus Woda leben. Gleichzeitig sollen (wo Sinn und Bedarf besteht) Verwaltungsaufgaben und administrative Tätigkeiten gebündelt werden. Vor Ort soll Zeit bleiben für die Arbeit mit Menschen und für den seelsorglichen Auftrag unseres kirchlichen Tuns. Denn: Jede:r ist Seelsorger:in!

DER PRIESTERLICHE DIENST



Der Zukunftsweg der Diözese Linz bedeutet für alle hauptamtlich Zuständigen eine große Rollenveränderung. So sind auch die Priester in der neuen Pfarre Freistadt (wie alle Seelsorger:innen) grundsätzlich für

das ganze Pfarrgebiet gesendet, jedoch in konkreten Pfarrgemeinden für die *priesterlichen Dienste* zuständig. Die damit verbundenen Hauptaufgaben sind die Feier der Eucharistie, die Spendung der Krankensalbung und des Bußsakramentes, sowie die Assistenz bei Trauungen.

ENTLASTUNG FÜR KERNAUFGABEN

Die neue Struktur und die Seelsorgeteams entlasten die Priester von Verwaltungs- und Leitungsaufgaben. Priester sind aus diesem Grund nicht mehr Mitglied im Pfarrgemeinderat und im Fachteam Finanzen (außer sie sind als *Hauptamtliche Ansprechperson* Teil des Seelsorgeteams vor Ort). Was vordergründig als Einschränkung erscheinen mag, ist tatsächlich ein Schutz davor, am Ende in unzähligen Gremien festzusitzen. In Zeiten knapper werdender (personeller) Ressourcen ist dies nicht mehr leistbar. Entscheidend ist, dass mehr Zeit bleibt für die seelsorglichen Aufgaben und eine Kirche nahe bei den Menschen...

Pfarrer Klemens Hofmann

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG

Weihnachtliche Bitte

Gott, bitte lass mich –
wenn ich mich satt gesehen habe
am Kind in der Krippe zu Bethlehem –
nicht einfach wieder fort gehen,
zurück in den Alltag, zum nächsten Termin.

Mache erst seine Augen zu meinen Augen,
seine Ohren zu meinen Ohren
und seinen Mund zu meinem Mund.

Mache erst seine Hände zu meinen Händen,
sein Lächeln zu meinem Lächeln
und sein Herz zu meinem Herz.

Mache mich zu einem Menschen

Evangelische Gottesdienste
Kapelle im Marianum Freistadt, 9.30 Uhr
parallel dazu: Kindergottesdienst!

Freitag, 26.12.2025 - Weihnachtsgottes-
dienst mit Abendmahl und festlicher Musik
Sonntag, 25.1.2026 - Predigtgottesdienst
Sonntag, 22.2.2026 - Predigtgottesdienst

Adventabend
der Evangelischen Gemeinde im
Raum Freistadt

Mittwoch, 17. Dezember 2025, 18.30 Uhr,
Cafe Lubinger am Stadtplatz
Besinnliche Gedanken, festliche Musik,
gemütliches Beisammensein

wie Du einer in Jesus geworden bist.
Und lass mich Deine Menschlichkeit
in den Alltag tragen, schon zum nächsten Termin.
Denn die Welt dürstet und hungert nach ihr.

Mit den besten Segenswünschen für ein
Frohes Christfest und ein gutes neues Jahr

Evang. Pfarrer Günter Wagner

BEZIEHUNGLEBEN

In allen Beziehungslagen

Das Beratungsteam stellt sich vor

Neu im Team ist **Luise Artner-Sulzer**, die ihre Ausbildung zur diplomierten Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin im Juli abgeschlossen hat. Die Sozialwissenschaftlerin lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Zwettl/Rodl. „Unter Beratung verstehe ich die Begleitung von Menschen in einem Suchprozess“, sagt die passionierte Reisende. Manchmal gehe es darum, zu klären, warum man sich gerade in dieser Situation befindet und erst dann zu überlegen, wie man etwas daran verändern kann. Hilfreich erlebe sie auch die Frage, wie man eine Situation besser aushält, wenn man sie nicht verändern kann.

Neue Rechtsberaterin ist **Barbara Harnoncourt**. Die Juristin bringt ihr fundiertes Know-How im Be-

reich des Familienrechts ein. **Wolfgang Bögl** blickt als Ehe-, Familien- und Lebensberater mittlerweile auf mehr als 20 Jahre Beratungserfahrung zurück, davon seit 10 Jahren auch an der Beratungsstelle Freistadt. Im Laufe der Jahre hat er sich Zusatzqualifikationen für Mediation und Konfliktmanagement, Männerberatung, Gewaltberatung, Onlineberatung, Stressmanagement und Burnout-Prophylaxe erworben.

Ich selbst habe ein berufliches Standbein als Seel-sorgeverantwortliche in der Pfarre Urfahr und seit 9 Jahren ein zweites als psychosoziale Beraterin. Seit 2 Jahren bin ich in Freistadt tätig und genieße die freundliche Atmosphäre im Pfarrhof. Mir ist es wichtig, dass sich Menschen in ihren oft verstrickten Lebenssituationen bei uns gehört und verstanden fühlen und auf ihrem Weg Begleitung erfahren.

Das **Beratungsangebot von BEZIEHUNG-LEBEN steht Einzelpersonen, Paaren und Familien offen. Kostenbeiträge sind freiwillig.** Terminvereinbarungen sind telefonisch möglich unter 0732/ 773676, Mo-Fr 9.00-12.00h und Mo-Do 13.00-15.00h.

Ursula Jahn-Howorka



1 Liebevoll gestaltete Grabkerzen



2 Abschied Woifi Roth

Menschen • Feiern

1

Ein Licht auf jedem Grab

Am Abend des Allerheiligen Tages stellten unsere Minis wieder Kerzen auf den Gräbern auf, wo keine Licht leuchtet und stellten sogar einen neuen Rekord auf. 137 Kerzen wurden gestaltet und aufgestellt. Herzlichen Dank für die viele Arbeit!

2

Dankgottesdienst für Woifi Roth

Wolfgang Roth hat 2013 seinen Dienst als Pastoralassistent in der Pfarre Freistadt begonnen. Nach 12 Jahren wechselt er nun in den Pastoralvorstand der neuen Pfarrstruktur. Am Sonntag, dem 9. November wurde ihm für seinen Einsatz in der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt im Rahmen des Gottesdienstes gedankt. Wir sagen Danke und wünschen ihm alles Gute für seine weitere Tätigkeit.

3

Seelsorgeteam im Amt

Das neue Seelsorgeteam unserer Pfarrgemeinde wurde am 16. November bei einem festlichen Gottesdienst von Pastoralvorstand Wolfgang Roth in sein Amt eingeführt.



3 Seelsorgeteam-Einführung



4 Sternsinger-Aktion

Sternsingen - Mach mit! Krone richten, Stern tragen, Kassa zum Klingeln bringen!

Sternsinger-Proben im Pfarrsaal:

- Freitag, 19. Dezember, 17.00 - 18.30 Uhr
 - Montag, 29. Dezember, 10.00 - 11.30 Uhr
- Zur Probe sind auch Begleitpersonen eingeladen.

Wann sind die Sternsinger unterwegs?

- Freitag, 2. Jänner bis Montag, 5. Jänner 2026
- Freitag, 2. Jänner um 15.00 Uhr im Krankenhaus Freistadt (Cafeteria)

Sternsinger-Gottesdienst - 6. Jänner 10.00 Uhr

Die Einladungen werden über die Schulen ausgeteilt. Weitere Infos zur Sternsingeraktion finden sich unter: www.dioezese-linz.at/stadt-freistadt oder bei Daniel Weber: daniel.weber@dioezese-linz.at 0676 8776 6432

Herzlichen Dank für Ihre Spenden! Infos und Online-Spenden auf www.sternsingen.at

spenden • helfen

„Kinder Freude Schenken“
Unsere Pfarrgemeinde beteiligt sich auch heuer zu Weihnachten wieder an dieser Aktion. Dabei können Sie bis Mitte Dezember Geschenke für Kinder im Pfarrbüro abgeben. Bitte auf das Geschenk jeweils das Geschlecht und ungefähres Alter auf einem Post-it schreiben, damit das Paket an ein passendes Kind weitergegeben werden kann.

für alles • danke

Eva Schermann hat ihren **Dienst als Leiterin von Wort-Gottes-Feiern** in unserer Pfarrkirche beendet.
Ljubi Martetschläger hat ihre Tätigkeit des **Pfarrzeitung-Austragens** beendet
Beim Erntedankfest wurden heuer **€ 3.804,35 als Erntedankopfer** gespendet, das Geld bleibt zur Gänze in der Pfarre. Außerdem wurden auch heuer wieder sehr viele **Kuchen** für das Erntedankfest abgegeben.
Bei einem Aktionstag Ende Oktober haben fleißige Helferinnen und Helfer einen Tag lang den **Pfarrhofgarten winterfest** gemacht, Hecken geschnitten, umgegraben, alte Stauden ausgerissen, den Komposthaufen bearbeitet usw.

Die Firmung 2026...

... wird 2026 in Freistadt am 13. Juni mit dem Firmspender Klaus Sonnleitner, Probst des Stifts St. Florian, stattfinden. Die Firmlinge erhalten gegen Ende des Jahres über ihre ReligionslehrerInnen die Anmeldeformulare für die Firmvorbereitung und können die Anmeldung bis zum 22.02.2026 im Pfarrbüro oder beim Organisator Simon Voggeneder persönlich abgeben. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Punsch- und Maronihütte
Der vorweihnachtliche Genuss-Stand der Pfarrgemeinde hat heuer am Hauptplatz wieder geöffnet: jeweils freitags und samstags von 16.00 bis 20.00 Uhr (außer am 29. November).

Die **Spenden in der Höhe von € 475,- beim Begräbnis** von Frau Gudrun Mühlbachler sind der Pfarrgemeinde für die **Renovierung** unserer Pfarrkirche zugekommen.

Familie Reindl hat auch heuer wieder das **Tannen-Reisig** für den Adventkranz gespendet.



Ein fleißiges Team rund um Frau Annemarie Larn-dorfer hat wieder den **Adventkranz** gebunden.
Die **Christbäume** in der Pfarrkirche wurden heuer von unseren Schulschwestern gestiftet.



1.9.2025 - 31.10.2025

Chronik

TAUFE



Finn RECHBERGER
Jonas Jakob HABLESREITER
Ina Rosalie PÜHRINGER
Alma WAGNER
Hanna WATZL
Max FREUDENTHALER
Paulina Rosa AFFENZELLER
Miriam JACHS
Miriam SANDNER
Tina SCHWARZBAUER

HOCHZEIT



Luna und Michael NOSKO
Melanie und Georg LUBINGER
Lisa Maria und Felix KOHLBERGER

BEGRÄBNIS



Ulrike KOWARIK – 62 Jahre
Maria PENN – 60 Jahre
Maximilian STÖGLEHNER – 83 Jahre
Margareta ANGERER – 101 Jahre
Frieda FREUDENTHALER – 86 Jahre
Wolfgang DEIM – 94 Jahre
Irmgard TOMSCHI – 96 Jahre
Norbert WALDSCHÜTZ – 78 Jahre
Heinz MEYER – 82 Jahre
Erna BABLER – 92 Jahre
Maria SCHEIBLMAIR – 99 Jahre
Herta SUMBERGER – 94 Jahre
Elfriede GUTTMANN – 81 Jahre
Johann BERNHARD – 93 Jahre
Johann TRÖBINGER – 83 Jahre
Markus MAURER – 48 Jahre
Eduard HAIDER – 84 Jahre
Elisabeth BRCAK – 80 Jahre
Gudrun MÜHLBACHLER – 72 Jahre



Herausgeber/Medieninhaber: Pfarrgemeinde Stadt Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt, 07942/73278, pfarre.stadt-freistadt@dioezese-linz.at; Für den Inhalt verantwortlich: Dkfm. Roland Altreiter, Verlagsort: Freistadt; Fotos: Pfarre, Layout: Marlene Freudenthaler, Druck: Druckerei Haider, Schönaau. **Die nächste Ausgabe erscheint 02/2026**

Lesezauber im Advent

Am **Freitag, 5. Dezember 2025** treffen sich unsere jüngsten Büchereifans zu einer vorweihnachtlichen Vorlesestunde mit Stanislaus und Mio-Maus.
• 15.30 Uhr – 16.00 Uhr
• Dechanthofplatz 1, Pfarrsaal
• Kinder ab 3 Jahren - gerne mit Begleitung! Freier Eintritt!

Am **Samstag, 13.12. 2025** laden wir Kinder ab 6 Jahren in die Bücherei ein.



Gemeinsam lauschen wir einer winterlichen Geschichte. Im Anschluss wird gebastelt – mit Papier, Glitzer und viel Freude gestalten wir kleine Kunstwerke, die das Warten auf Weihnachten noch schöner machen.
• 10.00 Uhr
• Dechanthofplatz 1, Pfarrsaal
• Kinder ab 6 Jahren - gerne mit Begleitung!
• Freier Eintritt!

Terminänderungen: Am Freitag, 26.12.2025 (Stefanitag) ist die Bücherei geschlossen! Stanislaus und Mio-Maus kommen im neuen Jahr erst am Freistag, 09. Jänner 2026 wieder zum Vorlesen in die Bücherei.
Wir wünschen allen kleinen und großen Büchereifans eine besinnliche Adventszeit und ein **gesegnetes Weihnachtsfest!**

Euer Büchereiteam



TERMIN KALENDER

✱ Heilige Messe
♡ Wortgottesfeier

Gottesdienstzeiten

Stadtpfarrkirche

Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 8.30 Uhr
10.00 Uhr

Mittwoch 19.00 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Nach
persönlicher Vereinbarung und
Donnerstag 8.30 Uhr

Gottesdienste im Altenheim

Sonntag bzw. Feiertag um 10.00
Uhr in der Kapelle

Gottesdienste im Krankenhaus

Jeden letzten Dienstag im Monat:
Hl. Messe. Jeden Samstag Wort-
Gottes-Feier, jeweils 18.00 Uhr

Anbetung

Donnerstag 8.30 bis 9.00 Uhr
sowie **Freitag** nach der 8.00-Uhr-
Messe bis 9.00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat nach
der 19-Uhr-Messe gestaltete Anbe-
tung

Lichtfeier im Advent

jeweils Donnerstag, um 18.00
Uhr, Treffpunkt vor dem Haupt-
tor der Pfarrkirche

4. Dezember · 11. Dezember ·
18. Dezember

Feierabend

jeweils Sonntag, 19.00 Uhr,
Stadtpfarrkirche

14. Dezember · 18. Jänner ·
15. Februar

Adventkonzerte

Sonntag, 30. November, 18.00
Uhr · Moments in Church, Stadt-
pfarrkirche

Montag, 8. Dezember, 17.00 Uhr
· Adventsingen der Chorgemein-
schaft

Freitag, 19. Dezember, 19.00 Uhr
· Coro Carissimi, Adalbert-Stifter-
Gymnasium, Linz

Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr
· Adventkonzert von CHORISMA

NOVEMBER 2025

Samstag, 29. November 18.00 Uhr Adventkranzsegnung am Höllplatz ♡
19.00 Uhr Adventkranzsegnung in der Abendmesse ✱

1. Adventsonntag 8.30 Uhr Frühmesse ✱
Sonntag, 30. November 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Jugendor-
chester der Stadtkapelle Freistadt ✱

DEZEMBER 2025

2. Adventsonntag 8.30 Uhr Frühmesse ✱
Sonntag, 7. Dezember 10.00 Uhr Familiengottesdienst ✱

Mariä Empfängnis 10.00 Uhr Gottesdienst ✱
Montag, 8. Dezember (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)

Freitag, 12. Dezember 7.00 Uhr Rorate mit anschließendem Frühstück ✱

3. Adventsonntag 8.30 Uhr ♡
Sonntag, 14. Dezember 10.00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst ♡

Donnerstag, 18. Dezember 9.00 Uhr Bußfeier im Rahmen der Frühmesse ✱

Samstag, 20. Dezember 17.00 Uhr Pfadfinder-Weihnachtsgottesdienst,
Stadtpfarrkirche ♡
19.00 Uhr Abendmesse mit Bußfeier ✱

4. Adventsonntag 8.30 Uhr Frühmesse ✱
Sonntag, 21. Dezember 10.00 Uhr Familiengottesdienst ✱

15.0 Uhr Kleinkinderafeier (KiGo), Stadtpfarrkirche
16.00 Uhr Krippenfeier, Stadtpfarrkirche ✱
Heiliger Abend 17.00 Uhr Weihnachtsandacht, St. Peter ♡
Mittwoch, 24. Dezember 17.30 Uhr Abendliche Weihnachtsmette mit Kommu-
nionfeier ♡ Musik: Stumbauer, Haubner
22.00 Uhr Christ-Mette, Musik: Chorgemeinschaft ✱

Christtag 8.30 Uhr Weihnachtliche Festgottesdienste
Donnerstag, 25. Dezember 10.00 Uhr mit Bläser und Orgel ♡

Stephanitag 10.00 Uhr Gottesdienst ✱
Freitag, 26. Dezember (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)

Jahresschluss 16.00 Uhr Jahresschlussandacht ✱
Mittwoch, 31. Dezember

JÄNNER 2026

Neujahr 10.00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst
Donnerstag, 1. Jänner (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)

Freitag, 2. Jänner
- Montag, 5. Jänner Sternsingeraktion - siehe S. 9

Dreikönigstag 10.00 Uhr Sternsinger-Messe ✱
Dienstag, 6. Jänner (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)

Sonntag, 25. Jänner 10.00 Uhr Einführung des neuen Pfarrvorstandes
durch Bischof Manfred Scheuer

Trauercafé - Der Erinnerung Raum geben

Jeden 1. Donnerstag im Monat 14.00 -
16.00 Uhr, Dechanthof Freistadt, 2. Stock
4. Dezember · 8. Jänner · 5. Februar

Pfarrkaffee

jeweils ab 9.00 Uhr im Pfarrhof
14. Dezember · 11. Jänner ·
8. Februar

Seniorentreff

16. Dezember, 14.00 Uhr